

FAQ: Häufige Fragen und Antworten

1. Plakette

Aus welchem Material besteht die Plakette?

Die Tafel ist ein Aluverbandschild, was sie langlebig und wetterfest macht.

Welche Maße hat die Plakette?

Endformat 300 x 400 mm

Wie können/sollen die Plaketten angebracht werden?

Die Ecken der Gedenktafel sind vorgebohrt und abgerundet. Im Lieferumfang ist ein Edelstahlbandhalter (4 Stück) für die Wandmontage enthalten.

Die Montagehöhe sollte idealerweise etwa 120–140 cm über dem Boden liegen, so dass die Tafel gut sichtbar und für Rollstuhlfahrende problemlos erreichbar ist.

Wie lange soll/kann die Plakette hängen bleiben?

Die Plakette vor Ort, die dem Leben und Wirken einer Frau gewidmet ist, hat kein Enddatum. Im Idealfall kann die Plakette dauerhaft am FrauenOrt verbleiben.

Wie sieht die Plakette aus? Gibt es mehrere Varianten?

Die Plakette verfügt über ein einheitliches Layout mit Überschrift bzw. Ortstitel, einer Illustration mit dem jeweiligen Porträt, Name und Geburtsdaten, einem Kurztext sowie einem einordnenden Satz: „Ein Ort der Initiative „FrauenOrte Bayern“. Ein QR-Code führt zur barrierefreien Website mit Audioinhalten, Leichter Sprache und Hintergrundinformationen. Ergänzt wird die Plakette durch Brailleschrift. Dank guter Kontraste und barrierefreier Gestaltung ist sie für alle lesbar.

Wem gehört die Plakette?

Die Plakette wird den Kommunen zur Anbringung ausgehändigt und dauerhaft überlassen. Mit der Lieferung geht die Tafel in das Eigentum der jeweiligen Kommune bzw. Stadt über. Eine separate Schenkungsurkunde o. Ä. wird nicht ausgestellt.

2. FrauenOrte

Welches Ziel verfolgt das Projekt?

Das Projekt „FrauenOrte“ macht das Leben und Wirken starker Frauen sichtbar und würdigt sie als historische und zeitgenössische Vorbilder in Bayern. Frauen sind in der Öffentlichkeit nach wie vor weniger sichtbar als Männer. Ziel ist es, die Lebensleistungen und das Wirken erfolgreicher, starker historischer Frauen herauszustellen und sie als Inspiration für die Gesellschaft hervorzuheben. Gleichzeitig soll ihnen an ihren früheren Wirkstätten ein würdiger Platz eingeräumt werden. Mit dem Projekt soll an „Vergessenes“ erinnert, aber auch zur kritischen Auseinandersetzung mit Stereotypen über Frauen- und Männerrollen, Weiblichkeit und Männlichkeit aufgefordert werden.

Was versteht man unter einem FrauenOrt?

Ein FrauenOrt entsteht durch die Verbindung der Biografie einer Frau mit einem bestimmten Ort, an dem sie gewirkt hat.

Wann begann das Projekt und wie lange läuft es?

Am 30. April 2025 gab Frau Staatsministerin Scharf bei der Kooperationsveranstaltung mit den Bayerischen Landesfrauenrat zum Thema „Weibliche Vorbilder“ den offiziellen Startschuss für das Projekt „FrauenOrte Bayern“. Das Projekt stellt ein digitales Angebot bereit und ist Teil der Plattform www.bayerns-frauen.de. Insgesamt werden 140 Frauen aus ganz Bayern geehrt, die von einem wissenschaftlichen Beirat ausgewählt wurden. Zusätzlich werden Gedenktafeln für die geehrten Frauen am Ort ihres Wirkens in Bayern angebracht, um die Verknüpfung der Biografie einer Frau mit einem bestimmten Ort herzustellen.

Welche Frauen werden mit einem FrauenOrt gewürdigt?

Insgesamt werden 140 Frauen aus ganz Bayern geehrt - aus allen Epochen vom frühen Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Sie alle haben Herausragendes geleistet – in Bereichen wie Kunst, Medizin, Wissenschaft, Wirtschaft und im sozialen Bereich.

Kommen noch weitere Frauen hinzu?

Das ist bis dato noch offen. Vorschläge für weitere inspirierende Frauen können ans Bayerische Staatsministerium für Familie, Frauen, Arbeit und Soziales (StMAS) herangetragen werden.

Wer kann Vorschläge einbringen?

Vorschläge einbringen können Kommunen, Frauenverbände und -gruppen, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Wirtschafts-, Tourismus- und Landschaftsverbände, Museen, Archive und Geschichtswerkstätten, Privatpersonen aus der Zivilgesellschaft sowie Vereine und Organisationen, die die Gleichberechtigung der Geschlechter fördern.

Wie wurden die Frauen ausgewählt?

Die Auswahl der FrauenOrte Bayern erfolgte durch einen Fachbeirat, der ehrenamtlich und unabhängig tätig ist. Er setzte sich zusammen aus Wissenschaftlerinnen mit fachlichem Bezug zur Frauengeschichte sowie gesellschaftlichen Akteurinnen die sich für Gleichstellung in vielfältiger Art und Weise einsetzen: Dr. Richard Loibl, Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte; Dr. Irmtraut Heitmeier, Redakteurin beim Historischen Lexikon Bayerns der Bayerischen Staatsbibliothek; Dr. Andrea Taubenböck, Ministerialrätin und geschäftsführende Vorständin der Stiftung Wertebündnis Bayern; Dr. Claudia Teibler, Kunsthistorikerin, Autorin und Verfasserin der Texte für das Projekt „FrauenOrte Bayern“; Dr. Elisabeth Sandmann, Verlegerin und Leiterin des konzeptionellen Teils des Projekts „FrauenOrte Bayern“; Dr. Christiane Nischler-Leibl, Abteilungsleiterin der Abteilung „Frauenpolitik, Gleichstellung und Prävention“ im StMAS.

Der Vorschlag für einen FrauenOrt, an dem an eine besondere Frau erinnert und ihr Wirken gewürdigt werden soll, musste bestimmte Merkmale erfüllen:

- Persönlichkeiten, die im Landkreis beheimatet sind und/oder dort länger gewirkt haben und ein Vorbild sein können für die Frauen von heute,
- das Leben und Wirken hatte Strahlkraft weit über lokale und regionale Grenzen hinaus,
- die vorgeschlagene Frau hatte ein ungewöhnliches Leben geführt, mutig gehandelt, sich über gesellschaftliche Beschränkungen oder Anordnungen eines restriktiven Regimes hinweggesetzt,
- hatte sich in ungewöhnlichem Maß für Kultur, verschwundene Traditionen oder soziale Belange eingesetzt,

- erbrachte beispielsweise in den Bereichen Sport oder Forschung, eine besondere Leistung,
- hat eine Firma geführt, eine Vision verfolgt oder auf andere Weise die Region vorangebracht.

Es durften bekannte, aber vor allem auch unbekannte Namen genannt werden, mit Biografien, die durch und durch vorbildlich sind, aber auch mit solchen, die Brüche und Wendungen aufweisen, und gerade deshalb für die heutigen Leserinnen und Leser nahbar sind und diese ermutigen.

Weitere Kriterien waren:

- die genannten Frauen erfüllten mindestens eines der oben genannten Merkmale; ihr Leben und Wirken ließ sich mit einem Ort verbinden, den wir als „Frauenort“ benennen konnten.
- Neben Namen und Lebensdaten wurde um eine kurze Begründung gebeten, warum diese Frau für das Projekt vorgeschlagen wurde.
- Auch ein Porträt/Foto war wünschenswert, damit darauf basierend eine Illustration erstellt werden konnte.
- Es wurden ausschließlich historische, bereits verstorbene Frauen aufgenommen.

HINWEIS: Dass für die betreffende Frau bereits ein Gedenkort existierte, stellte keinen Hinderungsgrund dar. In einer Stadt oder Kommune können mehrere FrauenOrte errichtet werden.

Gibt es eine App?

Leider nein. Es ist derzeit (Stand Oktober 2025) auch keine geplant.

Gibt es FrauenOrte nur in Bayern?

Nein. Ähnliche Projekte gibt es in Nordrhein-Westfalen, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Gesamtliste siehe [Wikipedia](#).

3. Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit

Wie kann die Bewerbung vor Ort erfolgen?

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Alles, was sich bei anderen Projekten bereits als werbewirksam erwiesen hat, kann auch hier angewendet werden. So kann beispielsweise eine Eröffnungsveranstaltung mit Ehrengästen und lokal relevanten Persönlichkeiten stattfinden. Materialien zum Download und eine Handreichung für eine Eröffnungsfeier finden Sie unter: <https://www.bayerns-frauen.de/service/>

Wer übernimmt die Kosten?

Alle Kosten für die Bewerbung des FrauenOrtes und für die Anbringung der Plakette sind von der Kommune oder Stadt zu tragen.

Welche Materialien stellt das Bayerische Sozialministerium bereit?

FrauenOrt Plakette, Vorlagen für individualisierbare Plakate und Postkarten (s. unter <https://www.bayerns-frauen.de/service/>), Video-Grußwort von Frau Staatsministerin Scharf, Social Media Vorlagen, Muster Pressemitteilung.

Wie kann eine Einweihungsfeier gestaltet werden?

Die Gestaltung obliegt der jeweiligen Stadt/Kommune und kann nach deren Vorstellung initiiert werden. Eine Handreichung zur Umsetzung einer Eröffnungsfeier finden Sie zum Download unter: <https://www.bayerns-frauen.de/service/>